

Magistratsdirektion - Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
8011 Graz-Rathaus, MediaCenter, 1. Stock  
E-Mail: michaela.krainz@stadt.graz.at  
Tel.: 0 316/872-22 24, Fax: 0 316/872-22 29  
www.graz.at

---

**Pressemitteilung des Stadtrechnungshofes  
vom 13. September 2010**

Themen:

- (1) Rechnungsabschlüsse 2009 - Haushaltsanalyse
- (2) Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

**Graz, 13. September 2010:**

Der Stadtrechnungshof hat in der heutigen Sitzung des Kontrollausschusses **folgende Prüfberichte** vorgelegt:

(1) Rechnungsabschlüsse 2009 - Haushaltsanalyse

Der Stadtrechnungshof hat statutengemäß die **Rechnungsabschlüsse 2009** der Landeshauptstadt Graz geprüft und gibt dazu sowie zur **Situation des gesamtstädtischen Haushaltes** folgende **Stellungnahme** ab:

- Die **formelle Prüfung** hat ergeben, dass die **Rechnungsabschlüsse 2009 ordnungsgemäß und zeitgerecht** erstellt wurden – von unwesentlichen Punkten abgesehen – die Lage des städtischen Haushaltswesens (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) zutreffend wiedergeben; die einschlägigen **rechtlichen Rahmenbedingungen wurden eingehalten**.

Zur inhaltlichen Haushaltsanalyse:

(1.1.) Laufende Einnahmen und Ausgaben

- Die zusammen gefassten **laufenden Einnahmen von Stadt Graz und Unternehmen (konsolidiert)** liegen bei rd 970 Mio EUR (2008: 953 Mio EUR – Zuwachs: **+1,8%**). Darin enthalten sind sämtliche laufenden Gebühren, Steuer- und Verkaufserlöse, die die Stadt und ihre Unternehmen von Dritten (Steuerzahlern, KundInnen sowie aus Ertragsanteilen) erzielt. Nicht in dieser Zahl enthalten sind zweckgebundene Kostenersätze und Bedarfszuweisungen.)
- Die zusammen gefassten **laufenden Ausgaben von Stadt und Unternehmen (konsolidiert)** liegen bei rd **893 Mio EUR** (2008: 885

Mio EUR – Zuwachs: **0,8%**). Bei dieser Zahl sind die laufenden Kostenersätze und Bedarfszuweisungen saldiert.

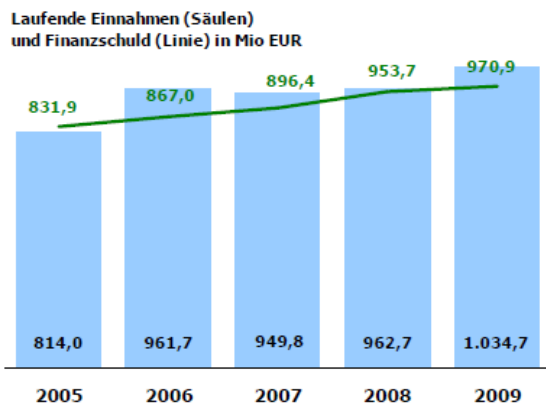
- Daraus errechnet sich ein konsolidiertes **laufendes Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen von rd 77,8 Mio EUR** (Überschuss; 2008: 68,3 Mio EUR).
- **Nach Zinsen und Zinserträgen** verbleibt ein positiver **Überschuss** aus dem **laufenden Betrieb von rd 30,7 Mio EUR** (Vorjahr: 16,3 Mio EUR).
- Die positive Entwicklung in konsolidierter Betrachtung ist hauptsächlich auf die **nach wie vor günstige Entwicklung bei städtischen Einnahmen** (Gebühren, Steuern, Ertragsanteilen) zurück zu führen; die Umsatzzuwächse bei den Unternehmen liegen zwar ebenso bei ca 2%, jedoch sind hier einige Einmaleffekte (Rückstellungsaufösungen, Einmalerträge) zu verzeichnen.
- Die **günstige Ausgabenentwicklung** ist durch einen Einmaleffekt bei der Darstellung der Verkehrsfinanzierung zurück zu führen; eliminiert man diesen Effekt, ergibt sich eine deutlichere Zunahme der laufenden Ausgaben.
- **Überproportional** steigend sind die **Nettobelastungen im Sozialbereich** (diese sind in den vergangenen im **Durchschnitt mit ca 9%** gestiegen.)
- Die **übrigen städtischen Ausgabenkategorien** stiegen in den letzten Jahren mit **durchschnittlich 3,4%** - die Zunahme der Personal- und Pensionsausgaben liegt exakt am Durchschnittswert der gesamten laufenden Ausgaben.
- Die **städtisch koordinierten Finanzschulden liegen (konsolidiert) bei rd 1,03 Mrd EUR** und haben **gegenüber 2008 zugenommen**. (Siehe gleich nachfolgend).

### (1.2.) Investitionen und Finanzierung

Die **gesamstädtischen Investitionen (Stadt und Unternehmen)** lagen in den letzten Jahren, so auch 2008, bei **rd 130 Mio EUR pro Jahr**. Für die folgenden Jahre sind Großinvestitionen von rd 225 Mio EUR bereits beschlossen (erwarteter Finanzierungsanteil der Stadt Graz; dies inclusive Variobahnen – ohne Mittelteile – und der in Umsetzung befindlichen Projekte am Bahnhof, Bad Eggenberg uä.) Hier noch nicht berücksichtigt sind derzeit in Vorbereitung und Diskussion befindliche Projektthemen wie „Südgürtel“, „Verlängerungsmodule“, „Reininghaus-Gründe“ uä.

Die Zahlen belegen einen **ambitionierten Expansionskurs** (Investitionsdeckung weit über 1), der sich offensichtlich fortsetzen soll.

Setzt man die **laufenden Einnahmen** und die **Finanzschuld in Beziehung**, zeigt sich, dass in den letzten Jahren stets ein **Verhältnis 1:1** bestanden hat (Grafik):



← Untersuchungen aus Deutschland zeigen, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als **positiv** beurteilt werden, **wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100%** liegt. (Für die deutschen Städte Frankfurt/Main, München und Köln werden Relationen von über 100% gemeldet, was allgemein als kritisch beurteilt wird.)

Für die folgenden Jahre ist offensichtlich eine **Ausweitung der Finanzschuld auf 1,4 Mrd EUR (Zielwert 2015)** geplant; die **Zunahme** ist – bei gleichbleibender Einnahmensituation aus dem laufenden Betrieb – im Wesentlichen auf weitere **Investitionsprogramme und deren Folgekosten** zurück zu führen.

### (1.3.) Fazit und Risikoanalyse

Dass der laufende konsolidierte Haushalt vor Abschreibungen Überschüsse erzielt, sollte nicht dazu verleiten, den bisherigen Sparkurs zu verlassen. Die angestrebten **Produktivitätssteigerungen bei den Unternehmen („Haus Graz“)** sind **entschlossen voran zu treiben**. Bei den **Investitionen sollte Mäßigung** geübt werden, um nicht in eine expansionsbedingte Schuldenfalle zu geraten.

**Entwicklungstendenzen**, die sich abzeichnen, sind folgende:

- Die **Zunahme bei den laufenden Einnahmen** (sowie bei den laufenden Bedarfszuweisungen und Kostenersätzen) sind **nicht im selben Ausmaß zu erwarten, wie es die geplante Neuverschuldung ist**. Bei manchen Investitionsvorhaben sind auch die Mitfinanzierungsbeiträge anderer Gebietskörperschaften nicht ausreichend verbindlich.
- Das **Wachstum der Sozialausgaben** ist – auch wenn einzelne Pilotprojekte versuchen, hier eine Abschwächung herbei zu führen – weiterhin als stark steigend anzunehmen. Der Trend liegt bei +9% pa.
- Die **mittelfristige Zinsenentwicklung** dürfte ebenfalls belastend wirken, auch, wenn die Stadt Graz hier Zinssicherungsmaßnahmen durchgeführt hat, und damit eine Stabilisierung bewirkt.
- Viele der bereits beschlossenen und in Diskussion befindlichen Projektvorhaben verursachen ab Vollinbetriebnahme **erhöhte Folgekosten**. Wir gehen davon aus, dass die derzeit **in Umsetzung befindlichen (beschlossenen) Investitionen** – siehe Prüfbericht – zu **Folgekosten (ohne Finanzierung) von 4-5 Mio EUR pa** führen werden (ab Vollbetrieb).

(2) Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

Der Stadtrechnungshof hat eine **unternehmensrechtliche Prüfung** des Jahresabschlusses 2009 der „**Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH**“ durchgeführt.

Die Entwicklung der Gesellschaft lässt sich wie folgt darstellen:

Die **Ertragslage** der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert; nach Auflösungen von Investitionszuschüssen wird **planmäßig ein ausgeglichenes Ergebnis** erzielt. Geringfügige Rückgänge bei den Pachteinnahmen resultieren aus einer Einigung mit dem Pächter über Reinigungsleistungen.

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung fest. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems stellen wir in Bezug auf die Aufzeichnungen im Wesentlichen fest. Systemprüfungen haben wir nur in geringfügigem Ausmaß durchgeführt.

Weitere Prüfberichte wurden heute nicht vorgelegt; dies gilt insbesondere für den ursprünglich auf der Tagesordnung vorgesehenen Punkt über eine Stellungnahme betreffend das „Thalia-Projekt“. Die Stellungnahme konnte nicht fertig gestellt werden, weil definitive Verhandlungsergebnisse noch nicht vorliegen.

Nach dem Bericht von Rechnungshofdirektor Dr. Günter Riegler erläuterten die einzelnen Kontrollausschuss – Mitglieder ihre Standpunkte:

GR<sup>in</sup> Mag. Susanne Bauer (SPÖ) hält es für unabdingbar, bei zukünftigen Investitionen den kurz- und langfristigen Nutzen zu hinterfragen.

GR Dr. Gerhard Wohlfahrt (Grüne) freut sich, dass investiert wird und dass ein Teil der Investitionskosten aus dem laufenden Ertrag finanziert werden konnte. Als ebenso positiv erwähnt er, dass die Stadt Graz ca. 80 % der Zinsverpflichtungen durch Festzinssätze abgesichert hat. Weiters führt er an, dass die Stadt Graz eine Pensionsreform beschlossen hat, bei der auch in bestehende hohe Pensionen eingegriffen wird. Dieser Beschluss wird längerfristig die Ausgaben für Pensionszahlungen verringern.

GR Mag. Harald Korschelt (FPÖ) zeigt sich besorgt über den steigenden Schuldenstand im Hinblick auf die Zukunft der jungen Generation. Selbst ohne Neuverschuldung hätte die Stadt ca. 33 Jahre für die Schuldentilgung zu zahlen.

Für GR<sup>in</sup> Ingeborg Bergmann (KPÖ) ist es wichtig, dass sich durch die Investitionen die Lebenssituation aller Grazerinnen und Grazer verbessert und nicht nur jene einzelner Gruppen.

Wir ersuchen um Veröffentlichung dieser Information. Fotos können in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information unter der Telefonnummer 0 31 6/872-22 24 (Karin Beck) angefordert werden. Die Veröffentlichung ist honorarfrei nur bei Bildhinweis „Foto: Stadt Graz/Fischer“. *(Schluss)*